gen ging in eine förmliche Empörung gegen die Syrer über. Matthatias, ein frommer Priester aus dem Geschlechte der Hasmonäer, entflammt von heiligem Eifer für den Glauben seiner Väter, zerstörte den griechischen Götterdienst und strafte diejenigen Juden, welche von Jehova abgefallen waren (167). Seine Söhne, Judas Makkabi (Hammer), Jonathan und Simon, setzten den Kampf glücklich fort (v. 166—135), und Johannes Hyrkanus (von 135 bis 106), des letztern Sohn und Nachfolger in der Hohenpriester- und Ethnarchen-Würde, behauptete nicht nur die errungene Freiheit, sondern eroberte auch Samaria und Idumäa. Sein ältester Sohn und Nachfolger, der grausame Aristobulus, nahm im Jahr 105 den Königstitel an. Unter seinem Bruder und Nachfolger Alexander Jannäos (104—77) brachen, vorzüglich durch die Umtriebe der beiden Religionssekten der Pharisäer und Sadducäer, innere Unruhen aus. Kurz vor seinem Tode trennte er, dem Wunsche der Pharisäer gemäß, die Hoheprieſterwürde von der königlichen Gewalt und übertrug jene seinem Sohne Hyrkan, diese aber seiner Gemahlin Alexandra. Sein jüngerer Sohn, Aristobul II., war übergangen worden, und entriß deßhalb seiner Mutter das Staatsruder und kämpfte gegen seinen Bruder. Da eroberte Pompejus, welcher damals bei Gelegenheit des Mithridatischen Krieges sich in Asien aufhielt, Jerusalem, entschied den Bruderstreit und ernannte den Hyrkan zum Hohenpriester und Fürsten 64 v. Chr. Dieser war aber ganz der Spielball des römisch-gesinnten Idumäers Antipater, und wurde zuletzt, 80 Jahre alt, mit vier Andern, den letzten Sprossen des hasmonäischen Hauses durch Herodes, des Antipaters Sohn, ermordet 32 v. Chr. Herodes, welcher durch die Gunst des Augustus in den Besitz von ganz Palästina gekommen war, regierte zwar mit Thätigkeit und Weltklugheit, blieb aber dennoch wegen seiner Habsucht und Grausamkeit fortwährend den Juden verhaßt. Unter seiner Regierung wurde Christus geboren.